

Konzern-Zwischenbericht

zum 31. März 2008



Inhalt

- 1 **Highlights und Kennzahlen**
- 2 **Fraport-Aktie**
- 2 **Geschäftsverlauf**
 - 2 *Entwicklung des Luftverkehrs*
 - 4 *Umsatz und Ergebnis*
 - 5 *Vermögens- und Finanzlage*
 - 5 *Investitionen*
 - 5 *Kapitalflussrechnung*
 - 6 *Vermögens- und Kapitalstruktur*
 - 7 *Segment-Berichterstattung*
 - 7 *Aviation*
 - 7 *Retail & Properties*
 - 7 *Ground Handling*
 - 7 *External Activities*
 - 8 *Mitarbeiter*
- 8 **Sonstiges**
 - 8 *Auftragslage*
 - 8 *Aktionsoptionsplan*
 - 8 *Eigene Aktien*
 - 8 *Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen*
- 9 **Risiko- und Chancenberichterstattung**
- 9 **Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**
- 9 **Ausblick**
- 10 **Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2008**
 - 10 *Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung*
 - 11 *Konzern-Bilanz*
 - 12 *Konzern-Kapitalflussrechnung*
 - 13 *Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals*
 - 14 *Konzern-Segmente*
- 15 **Anhang**
 - 15 *Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden*
 - 16 *Konsolidierungskreis*
 - 16 *Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen*
 - 17 *Versicherung der gesetzlichen Vertreter*
- 17 **Finanzkalender**
- 17 **Ansprechpartner**
- 17 **Impressum**

Highlights und Kennzahlen

Die wichtigsten Daten zum Geschäftsverlauf in den ersten drei Monaten 2008:

- 3,6 % mehr Passagiere am Frankfurter Flughafen, konzernweiter Passagieranstieg um 4,4 %
- Konzern-Umsatz mit 528,2 Mio € um 5,9 % unter Vorjahreswert, bereinigt um ergebnisneutralen Sondereffekt aus dem Airrail Center, Zunahme um 4,9 %
- EBITDA-Anstieg um 1,1 % auf 115,4 Mio €
- Konzern-Ergebnis mit 24,5 Mio € um 32,9 % unter dem Vorjahresniveau
- Rückgang des Ergebnisses je Aktie um 31,7 % auf 0,28 €

Die Fraport AG hat am 28. Februar 2008 den Vertrag über den Verkauf ihrer 100-prozentigen Tochtergesellschaft ICTS Europe Holdings B. V. an die Deutsche Beteiligungs AG und einen von ihr verwalteten Parallelfonds zu einem Preis von 100 Millionen Euro unterschrieben. Der vollständige Übergang und die Entkonsolidierung der Gesellschaft erfolgten mit Zahlung des Kaufpreises durch den Käufer am 1. April 2008.

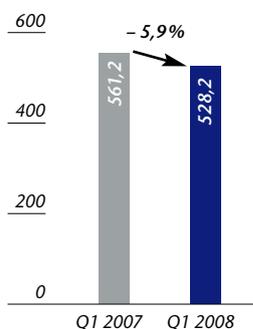
Am Flughafen Frankfurt wurde am 17. März 2008 nach einer Bauzeit von nur 20 Monaten ein neuer Terminalabschnitt in

Betrieb genommen. Das Kernstück des neuen Terminalabschnitts bilden die erweiterte Halle C sowie die Verbindung zwischen Terminal 1 und Terminal 2, der sogenannte C/D-Riegel. In der um 25.000 Quadratmeter erweiterten Halle C können jährlich bis zu vier Millionen Passagiere mehr abgefertigt werden. Der C/D-Riegel bietet vier neue Flugzeugpositionen – drei davon für den Airbus A380 – sowie ein weltweit bislang einzigartiges Boarding, das einen direkten Zugang zum Flugzeug auch aus der Silberbeziehungswise Gold-Lounge über die zweite Etage ermöglicht.

Am 30. März 2008 ist der neue Sommerflugplan am Frankfurter Flughafen in Kraft getreten. Im Passagierverkehr bedienen 125 Luftverkehrsgesellschaften 307 Flugziele in 109 Ländern. Obwohl die Zahl der wöchentlichen Flüge aufgrund der Kapazitätsengpässe in Frankfurt nicht mehr zunimmt, steigt der Anteil der Interkont-Passagierflüge im Vergleich zum Sommer 2007 um 3,9 Prozent auf 990 Flüge pro Woche. Mit insgesamt 270.000 wöchentlichen Sitzplätzen liegt der Marktanteil des Frankfurter Flughafens am gesamten Interkont-Verkehr in Deutschland damit bei 65,5 Prozent.

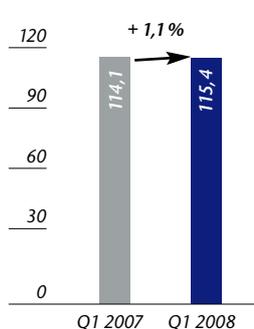
Konzern-Umsatz

in Mio €



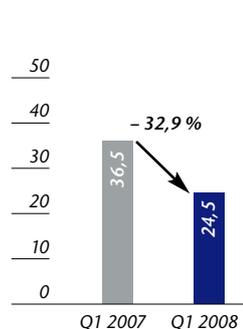
Konzern-EBITDA

in Mio €



Konzern-Ergebnis

in Mio €



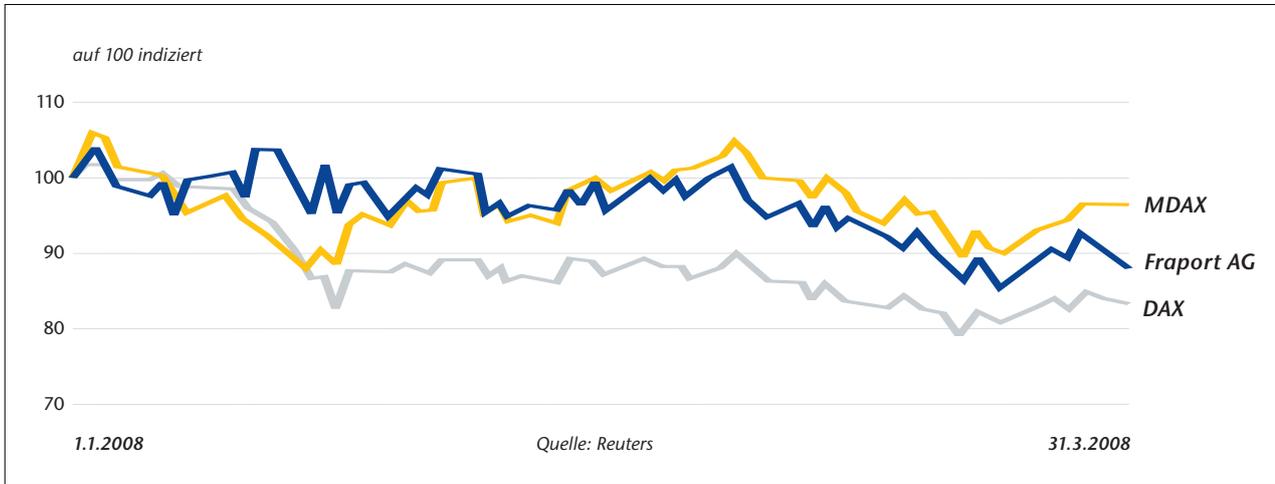
Kennzahlen

in Mio €	Q1 2007	Q1 2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse	561,2	528,2	- 5,9
EBITDA	114,1	115,4	1,1
EBITDA-Marge	20,3 %	21,8 %	-
EBIT	63,1	63,5	0,6
EBT	62,8	33,8	- 46,2
Konzern-Ergebnis	36,5	24,5	- 32,9
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,41	0,28	- 31,7
Eigenkapital ¹	2.493,3	2.497,8	0,2
Bilanzsumme ¹	5.704,7	5.778,2	1,3
Operativer Cash flow	87,8	98,5	12,2
Free cash flow	- 22,4	- 54,1	-
Investitionen	110,8	171,2	54,5
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	28.857	29.341	1,7

¹ Zum Stichtag 31. Dezember 2007 beziehungsweise 31. März 2008

Fraport-Aktie

Kursverlauf der Fraport-Aktie im Vergleich zu DAX und MDAX



Mit einem Schlusskurs von 45,72 € notierte die Fraport-Aktie im Vergleich zum Jahresanfangskurs von 53,87 € je Aktie um 15,1 % schwächer. Die Vergleichsindizes DAX und MDAX gaben im gleichen Zeitraum um 19,0 % beziehungsweise 10,9 % nach. Die Fraport-Aktie entwickelte sich damit weitgehend parallel zum Markt, der während des Berichtszeitraums immer noch durch Rezessionsängste, die Finanzmarktkrise, den anhaltend starken Euro und den hohen Ölpreis gekennzeichnet war.

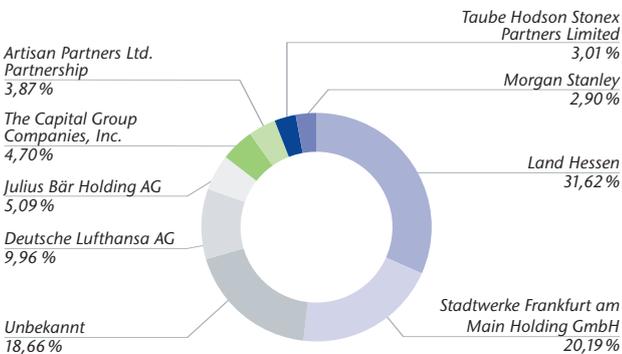
Dividendenpolitik

Für das Geschäftsjahr 2007 schlugen der Vorstand und der Aufsichtsrat eine Dividende in Höhe des Vorjahrs von 1,15 € je Aktie vor. Sofern sich keine wesentlichen negativen Faktoren ergeben, rechnen wir auch für das Berichtsjahr 2008 mindestens mit einer unveränderten Dividende je Aktie.

Aktionärsstruktur

Am 17. März 2008 teilte uns Morgan Stanley mit, die Schwelle von 3 % am 12. März 2008 unterschritten zu haben und nunmehr 2,90 % an der Fraport AG zu halten. Die Aktionärsstruktur stellt sich zum 31. März 2008 aufgrund dessen wie folgt dar:

Aktionärsstruktur am 31. März 2008 *



* Die relativen Anteile der Aktionäre wurden an die aktuelle Gesamtzahl der Aktien zum 31. März 2008 angepasst, daher können diese vom Zeitpunkt der Meldung der Schwellenüberschreitung/-unterschreitung beziehungsweise von den eigenen Angaben der jeweiligen Anteilseigner abweichen.

Geschäftsverlauf

Entwicklung des Luftverkehrs

Der Airports Council International (ACI) meldete für die ersten drei Monate ein weltweites Passagierwachstum von 4,5 % und bei der Frachttonnage einen Zuwachs von 3,1 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Das von ACI registrierte Passagieraufkommen europäischer Flughäfen legte um 5,3 %, das Frachtaufkommen um 4,8 % zu.

Von Januar bis März 2008 nutzten 16,1 Mio Passagiere die sechs Flughäfen (Mehrheitsbeteiligungen) des **Fraport-Konzerns**, 4,4 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Gesamtzahl der Passagiere im Fraport-Konzern (Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen) stieg im Berichtszeitraum um rund 7,3 % und erreichte 26,8 Mio. Insbesondere unsere Beteiligungen im Ausland trugen kräftig zum Wachstum bei.

Der **Flughafen Frankfurt** verzeichnete im Berichtszeitraum mit 12,2 Mio Passagieren ein Plus von 3,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im ersten Quartal erhöhte zwar der zusätzliche Schalltag im Februar die Wachstumsrate um gut einen Prozentpunkt, im März hingegen führten die veränderte Lage der Osterferien und der Ostertage sowie witterungsbedingte Einschränkungen zum Rückgang.

rungs- und streikbedingte Flugausfälle zu einer Stagnation der Verkehrszahlen und verhinderten eine noch bessere Passagierzahl im Gesamtquartal. Der Inlandsverkehr ging im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,7 % zurück. Bedingt durch Angebotsaufstockungen auf der Berlin-Strecke sowie die anhaltenden Bahnstreiks konnte hier in den ersten beiden Monaten noch ein Wachstum verzeichnet werden. Anfang März führten witterungs- und streikbedingte Flugausfälle jedoch zu einem Rückgang im Gesamtquartal. Träger des Passagierwachstums blieb unverändert der Auslandsverkehr. Der Europaverkehr nahm aufgrund der frei gewordenen Slots der Köln-Strecke und der Sondertarife klassischer Linienfluggesellschaften, darunter auch unseres Hauptkunden der Lufthansa – als Reaktion auf die Low-Cost-Angebote der Billigflug-Airlines – um 4,1 % zu. Der Osterreiseverkehr bewirkte zudem ein deutliches Plus zu den Zielen in Süd- und Südosteuropa. Überdurchschnittlich stark legte mit 4,6 % erneut der Interkont-Verkehr zu. Bedingt durch die geringe Basis stand der Südamerikaverkehr (+40,5 %) an der Spitze dieses Wachstums. Im Nordamerikamarkt führten neue Angebote ebenfalls zu einem kräftigen Nachfrageanstieg von 5,3 %. Gleiches galt auch für den afrikanischen Kontinent (+6,7 %).

Im ersten Quartal des Jahres konnten in **Frankfurt-Hahn** keine Zuwächse beim Passagieraufkommen erzielt werden. Im gesamten Berichtszeitraum waren die geplanten Angebotsreduzierungen der Ryanair im Winterflugplan, das Ausbleiben von Transitpassagieren und Angebotsstreichungen der Wizzair-Flüge die Gründe für den Rückgang bei den Fluggastzahlen von – 10,8 %.

Am Flughafen **Antalya** konnte der Anstieg des Passagieraufkommens in den Monaten Februar und März die Rückgänge im Januar ausgleichen. Die zum Fraport-Konzern seit Mitte September 2007 mit Beginn der neuen Konzession gehörenden beiden Terminals konnten somit in der Summe das erste Quartal mit rund 1 Mio Passagieren und einem Plus von 1,4 % abschließen. Im Terminal 1 lag der Anstieg der Passagierzahlen bei 3,8 %, vor allem bedingt durch die weiterhin starke Nachfrage russischer Touristen. Im Domestic-Terminal (seit Mitte September 2007 neu von uns betrieben und in der Konzern-Statistik berücksichtigt) wurde ein leichter Rückgang der Passagiere von – 0,9 % festgestellt.

In **Lima** setzte sich das solide Verkehrswachstum auf hohem Niveau fort. In den ersten drei Monaten 2008 nahm die Passagierzahl um 19,0 % auf über 2 Mio zu. Internationale wie inländische Verkehre trugen gleichermaßen zum kräftigen Wachstum bei, wobei das Umsteigeraufkommen mit 34,1 % überdurchschnittlich zum Originärverkehr (+16,7 %) zulegte.

Während der ersten drei Monate des Jahres konnten die bulgarischen Flughäfen **Varna** und **Burgas** erwartungsgemäß noch keine nennenswerten Verkehrsaufkommen verzeichnen. Dennoch wurden außerhalb der Tourismussaison auch hier hohe Steigerungsraten von 14,0 % in Varna beziehungsweise von 171,3 % in Burgas erzielt. Besonders die nachhaltige Entwicklung im Linienverkehr sowie witterungsbedingte Flugverlegungen von dem Flughafen in Sofia auf die beiden Fraport-Flughäfen als Ausweichlandeplätze sorgten für diese Zuwächse.

Das **Cargo**-Volumen nahm trotz gestiegener weltwirtschaftlicher Risiken konzernweit um 7,3 % auf rund 616 Tsd t zu. Am **Flughafen Frankfurt** (+4,2 %) stiegen im Berichtszeitraum insbesondere die Frachttonnagen im Verkehr mit Nord- und Lateinamerika (+5,0 beziehungsweise +28,9 %). Auch die Europaverkehre trugen mit knapp 14 % zum Wachstum bei. Das Postaufkommen war hingegen leicht rückläufig. Als weiterer Wachstumsträger des Cargoaufkommens erwies sich erneut **Lima**: Hier wurde ein Tonnagewachstum von 28,2 % auf gut 55 Tsd t erzielt. Angebots-erweiterungen der Aeroflot, der EgyptAir Cargo, der Etihad und der Emirates Skycargo führten am Flughafen **Frankfurt-Hahn** zu einem Wachstum von 35,7 % auf rund 30 Tsd t.

Die Zahl der **Flugbewegungen** der sechs Konzern-Flughäfen lag mit 160.423 um 2,8 % über dem Vorjahreswert. In Frankfurt führten neben den wetter- und streikbedingten Flugausfällen auch Flugplanausdünnungen über die Osterfeiertage (letztes Jahr erst im April) sowie eine leichte Reduzierung des Koordinationseckwerts in den Morgenstunden zu einem geringen Minus.

Im Gegensatz zu den Flugbewegungen hielt das Wachstum am Flughafen Frankfurt bei den **Höchststartgewichten** im ersten Quartal weiterhin an. Antrieb war erneut ein struktureller Angebotswandel, der auf eine effizientere Slot-Nutzung zurückzuführen ist. Hiermit ging der Trend von der Kurzstrecke mit kleinem Fluggerät zur Langstrecke mit dem entsprechenden Großgerät fort. Hinzu kam der überproportionale Einsatz schwerer Frachtmaschinen. Die MTOWs in Frankfurt beliefen sich auf 6,75 Mio t und lagen damit um 1,7 % über dem Vorjahresniveau. Der Anteil der „Wide-body“-Flugzeuge erhöhte sich um 1,4 Prozentpunkte auf 26,1 %. Der Sitzladefaktor stieg um 2,9 Prozentpunkte auf 73,5 %. Der Quotient Passagiere pro Passagierflug (Linie und Charter) stieg von 110,0 auf 114,3.

Verkehrszahlen Fraport-Konzern

Flughäfen mit Voll- und Quotenkonsolidierung

Q1 2008	Anteil am Flughafen in %	Passagiere ¹		Cargo (Fracht + Post) (t)		Bewegungen	
		2008	Veränderung zu 2007 in %	2008	Veränderung zu 2007 in %	2008	Veränderung zu 2007 in %
Frankfurt	100,00	12.247.508	3,6	530.673	4,2	116.288	- 0,3
Lima ²	100,00	2.015.254	19,0	55.157	28,2	24.319	20,4
Antalya ³	51,00/34,00	1.023.522	1,4	-	-	8.768	7,5
Frankfurt-Hahn	65,00	752.201	- 10,8	29.508	35,7	8.739	- 6,9
Varna	60,00	53.155	14,0	-	-	1.514	33,4
Burgas	60,00	8.683	> 100	578	> 100	795	63,2
Konzern		16.100.323	4,4	615.916	7,3	160.423	2,8

¹ Nur gewerblicher Verkehr an + ab + Transit

² Eigene Angaben Lima

³ Bis einschließlich 13. September 2007 nur Terminal 1 (100%-Anteil); seit 14. September 2007 neue Konzession inklusive Domestic-Terminal mit 51%-Stimmrechtsanteil und 34%-Eigenkapitalanteil (Basiswert 2007 angepasst)

Flughäfen mit Minderheits- und Managementbeteiligung

Q1 2008	Anteil am Flughafen in %	Passagiere ¹		Bewegungen	
		2008	Veränderung zu 2007 in %	2008	Veränderung zu 2007 in %
Delhi	10,00	6.334.432	10,9	60.067	10,5
Kairo	0,00	3.221.126	20,5	32.753	21,6
Hannover	30,00	1.114.142	2,9	19.190	0,5
Summe		10.669.700	12,7	112.010	11,6

¹ Nur gewerblicher Verkehr an + ab + Transit

Umsatz und Ergebnis

Die **Umsatzerlöse** des Fraport-Konzerns nahmen im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Jahres 2007 um 5,9 % auf 528,2 Mio € ab. Dieser Rückgang resultierte zu einem großen Teil aus den im Vorjahr erzielten Umsätzen im Zusammenhang mit dem Finanzierungsleasingvertrag des Airrail Centers in Höhe von 57,6 Mio €, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstanden. Bereinigt um diesen Sondereffekt nahmen die Umsatzerlöse konzernweit deutlich um 4,9 % zu. Höhere Umsatzerlöse konnten am Standort Frankfurt vor allem aus zusätzlichen Einnahmen im Segment Retail & Properties erzielt werden. Aufgrund der seit August 2007 erstmalig erfolgten Vollkonsolidierung der Beteiligung in Lima trug der Standort in besonderem Maße zum Anstieg der Umsatzzahlen bei (+21,8 Mio €). Die übrigen Erträge blieben im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Bereinigt um die Umsatzerlöse aus dem Finanzierungsleasing Airrail Center lag die **Gesamtleistung** mit 543,8 Mio € um 4,7 % oder 24,6 Mio € über dem Vorjahreswert.

Der **operative Aufwand** sank um 7,4 % auf 428,4 Mio €. Hier erfolgte im Vorjahr – in gleicher Höhe wie umsatzseitig – die Erfassung des einmaligen Effekts aus dem Finanzie-

rungsleasing Airrail Center. Bereinigt um diesen Effekt stieg der operative Aufwand um 5,8 %.

Der **Personalaufwand** verzeichnete eine Erhöhung um 4,5 % auf 275,4 Mio €. Diese Steigerung resultierte vor allem aus dem neuen Tarifabschluss, der rückwirkend zu Beginn des Geschäftsjahres in Kraft trat. Die daraus resultierende Erhöhung der tariflichen Entgelte ab dem 1. Januar 2008 haben sich in Höhe von 7,2 Mio € negativ auf das Quartalsergebnis ausgewirkt. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von zwei Jahren und beinhaltet eine weitere Steigerung um 2,8 % ab dem 1. Januar 2009.

Der **Sachaufwand** (Material- und sonstiger betrieblicher Aufwand) sank ebenfalls bedingt durch den Sondereffekt aus dem Finanzierungsleasing Airrail Center von 199,2 Mio € auf 153,0 Mio €. Bereinigt um diesen Effekt stieg der Materialaufwand von 82,3 Mio € auf 107,0 Mio €. Gründe hierfür waren im Wesentlichen die seit August 2007 erstmalig erfolgte Vollkonsolidierung der Beteiligung in Lima sowie die erhöhten nicht aktivierungsfähigen Aufwandsanteile aus unseren Investitionstätigkeiten.

Die Personalaufwandsquote lag mit 52,1 % um 0,2 Prozentpunkte unter dem um die Umsatzerlöse aus dem Finanzierungsleasing Airrail Center bereinigten Vorjahreswert,

die Sachaufwandsquote lag bei 29,0 % und somit um 0,9 Prozentpunkte darüber.

Das **EBITDA** stieg im Dreimonatsvergleich um 1,1 % auf 115,4 Mio €. Die EBITDA-Marge¹ lag mit 21,8 % um 0,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

Die **Abschreibungen** stiegen leicht von 51,0 Mio € auf 51,9 Mio €. Das **EBIT** lag somit mit 63,5 Mio € um 0,6 % über dem Vorjahreswert.

Das **Finanzergebnis** verschlechterte sich deutlich von – 0,3 Mio € im Vorjahr auf – 29,7 Mio € im Berichtszeitraum. Grund hierfür war vor allem der stark gestiegene Zinsaufwand überwiegend resultierend aus Aufzinsungen im Zusammenhang mit unseren langfristigen Verbindlichkeiten für die Konzession in Antalya und dem Abschluss des Rahmenvertrags mit der Celanese AG/Ticona GmbH (+ 8,4 Mio €).

Die **Steuerquote** fiel im Wesentlichen aufgrund der ab dem 1. Januar 2008 in Deutschland geltenden Unternehmenssteuerreform von 41,9 % auf 27,5 %.

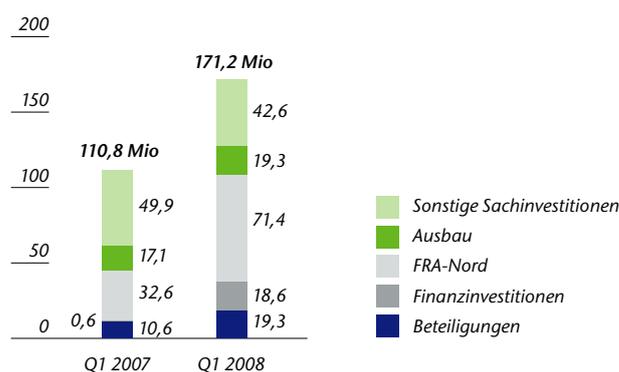
Das **Konzern-Ergebnis** lag mit 24,5 Mio € um 32,9 % unter dem Vorjahresniveau. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ging von 0,41 € auf 0,28 € zurück.

nommene Verdrängungsmaßnahmen zurückzuführen. Im Bereich der Beteiligungen wurde überwiegend in Antalya, Lima und Frankfurt-Hahn investiert.

Die Investitionen in die Finanzanlagen betragen insgesamt 18,6 Mio €. Im Wesentlichen sind diese Investitionen auf die vorgenommene Kapitalerhöhung in unserer Beteiligung in Delhi zurückzuführen, die zur Finanzierung weiterer planmäßiger Investitionen durchgeführt wurde.

Gesamtinvestitionen

in Mio €



Kapitalflussrechnung

Der **Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit** betrug in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2008 98,5 Mio €, 10,7 Mio € über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Der Mittelzufluss aus dem betrieblichen Bereich lag trotz des niedrigeren Periodenergebnisses um 4,3 Mio € über dem Vorjahr bei 122,0 Mio €.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** von 155,9 Mio € lag trotz höherer Investitionen in Sachanlagen im Berichtszeitraum deutlich unter dem Vorjahreswert von 309,2 Mio €. Dies ist im Wesentlichen auf die im ersten Quartal 2007 vorgenommenen kurzfristigen Finanzinvestitionen im Rahmen des Asset Managements zurückzuführen. Die Einnahmen aus Anlagenabgängen lagen bedingt durch die im ersten Quartal 2007 vorausgezählten Mieteinnahmen aus dem Finanzierungsleasing Airrail Center um 36,5 Mio € unter dem Vorjahreswert.

Bedingt durch die hohen Investitionen in das Sachanlagevermögen sank der **Free cash flow** von – 22,4 Mio € im ersten Quartal 2007 auf – 54,1 Mio € im Berichtszeitraum.

Der **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** von 44,7 Mio € resultierte insbesondere aus der Neuaufnahme von Bankkrediten.

Der **Finanzmittelbestand** beläuft sich zum 31. März 2008 auf 618,2 Mio €. Die Differenz zum Bestand zum 31. März 2007 ergibt sich wesentlich aus der Umschichtung von kurzfristigen Finanzanlagen in Höhe von 250,0 Mio €.

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

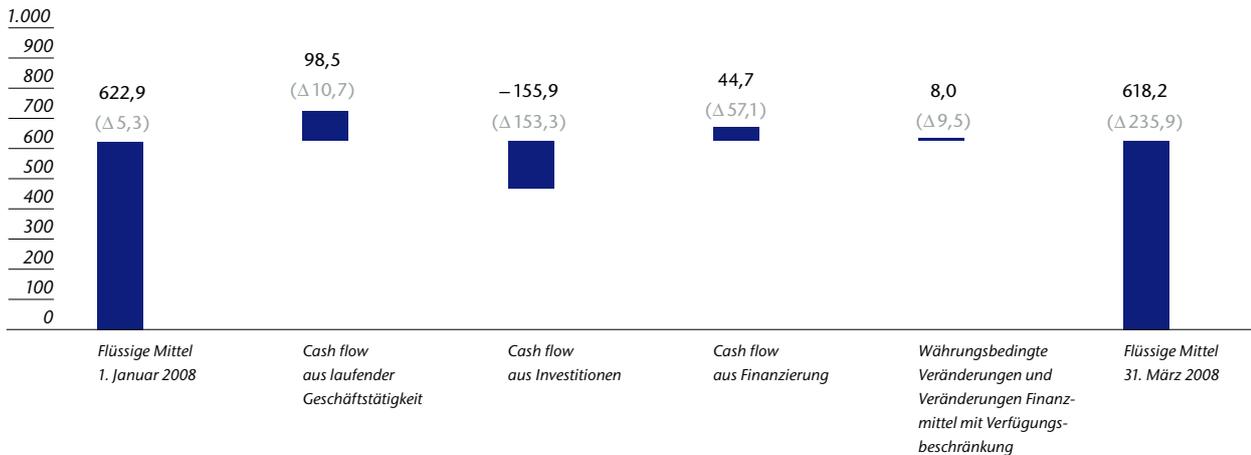
Der Fraport-Konzern hat in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2008 einen Betrag von insgesamt 171,2 Mio € investiert, der Vorjahreswert lag bei 110,8 Mio €.

Auf den Standort Frankfurt entfielen hiervon rund 133,3 Mio €, 2007 lag der Vergleichswert noch bei 99,6 Mio €. Mit 71,4 Mio € wurde ein Großteil dieses Betrags im Rahmen der FRA-Nord-Projekte investiert. Der wesentliche Teil entfiel hierbei mit 35,2 Mio € auf die Erweiterung der Halle C sowie die Verbindung zwischen dem Terminal 1 und Terminal 2, den sogenannten C/D-Riegel. Darüber hinaus wurde in die anhaltenden Umbaumaßnahmen zur Vorbereitung auf den Airbus A380 investiert. Im Unterschied zum Vorjahr wurden im Berichtszeitraum in der Position der sonstigen Sachinvestitionen auch die Investitionen zur Umsetzung der EU-Sicherheitsrichtlinien sowie die brandschutztechnische Ertüchtigung der Terminalgebäude abgebildet. Diese Umgliederung wurde zu Beginn des Geschäftsjahres vorgenommen und soll einer verbesserten Abgrenzung der Investitionen in das FRA-Nord-Projekt dienen. Die Vorjahreswerte wurden zu Vergleichszwecken angepasst. Die sonstigen Sachinvestitionen beinhalten weiterhin die Modernisierung der Ausstattung der Bodenverkehrsdienste. In den geplanten Ausbau des Frankfurter Flughafens wurden im Berichtszeitraum 19,3 Mio € investiert. Dieser Betrag ist im Wesentlichen auf für den Ausbau notwendige vorge-

¹ Vorjahreswert bereinigt um die Erlöse aus dem Finanzierungsleasing Airrail Center

Veränderung der flüssigen Mittel (Veränderung zu Q1 2007)

in Mio €



Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2007 um 1,3 % auf 5.778,2 Mio €.

Die **langfristigen Vermögenswerte** stiegen um 80,0 Mio € auf 4.684,8 Mio €. Dieser Anstieg ist vor allem auf unsere Investitionen im Norden des Flughafens sowie in den Flughafen-Ausbau zurückzuführen. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** gingen leicht von 1.099,9 Mio € auf 1.093,4 Mio € zurück.

Das **Eigenkapital** blieb mit einem Plus von 0,2 % in Höhe von 2.497,8 Mio € nahezu unverändert zum Bilanzstichtag. Die **Eigenkapitalquote**¹ ging leicht um 0,5 Prozentpunkte auf 42,6 % zurück.

Bilanzstruktur

	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Vermögenswerte	
Aktiva			
31.3.2008	81,1 %	18,9 %	
31.12.2007	80,7 %	19,3 %	
Passiva			
31.3.2008	43,2 %	36,6 %	20,2 %
31.12.2007	43,7 %	36,0 %	20,3 %
	Eigenkapital	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden

Netto-Finanzschulden

Definition: in Mio €	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2007	Stand 31.3.2008
Langfristige Finanzschulden	622,4	718,8	830,6	874,9
+ kurzfristige Finanzschulden	140,1	125,2	367,8	376,6
- Zahlungsmittel	574,2	632,5	651,3	646,1
- Kurzfristig liquidierbare Positionen der „Anderen Finanzanlagen“ und „Sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte“	190,4	276,2	265,9	249,2
Netto-Finanzschulden	- 2,1	- 64,7	281,2	356,2
Gearing in %	-	-	11,9	15,1

¹ Eigenkapital ohne Minderheitsanteile

Die **lang- und kurzfristigen Schulden** stiegen im Berichtszeitraum um 69,0 Mio € auf 3.280,4 Mio € an. Dieser Anstieg resultierte überwiegend aus Kreditaufnahmen zur Finanzierung unserer Investitionstätigkeiten.

Die Kalkulation der Netto-Finanzschulden der Fraport AG wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 neu definiert. Neben dem Zahlungsmittelbestand werden nun auch die kurzfristig liquidierbaren Positionen der „Anderen Finanzanlagen“ und „Sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte“ miteinbezogen. Für die Kalkulation der Netto-Finanzschulden ergibt sich aufgrund dessen folgende Formel:

$$\begin{aligned}
 & \text{Langfristige Finanzschulden} \\
 & + \text{Kurzfristige Finanzschulden} \\
 & - \text{Zahlungsmittel} \\
 & - \text{Kurzfristig liquidierbare Positionen der „Anderen Finanzanlagen“ und} \\
 & \quad \text{„Sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte“} \\
 & = \text{Netto-Finanzschulden}
 \end{aligned}$$

Die Netto-Finanzschulden belaufen sich somit zum ersten Quartal 2008 auf 356,2 Mio €, der angepasste Vorjahreswert zum 31. März 2007 lag bei 121,7 Mio €. Das Gearing lag hiernach bei 15,1 % beziehungsweise 5,4 % im Vorjahr. Die an die neue Kalkulationsbasis angepassten Vorjahreswerte der Netto-Finanzschulden und des Gearings sind wie folgt dargestellt:

Segment-Berichterstattung

Aviation

in Mio €	Q1 2007	Q1 2008	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	159,6	161,7	2,1	1,3
EBITDA	28,5	24,5	- 4,0	- 14,0
EBIT	11,7	9,1	- 2,6	- 22,2
Mitarbeiter	6.316	6.511	195	3,1

Der leichte Umsatzanstieg in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2008 ist im Wesentlichen auf das 3,6-prozentige Passagierwachstum zurückzuführen, das somit die 1,5-prozentige Gebührensenkung zum 1. Juli 2007 mehr als ausgleichen konnte. Auch der operative Aufwand wuchs im Vorjahresvergleich an. Wesentlicher Grund hierfür waren die nicht aktivierungsfähigen Aufwandsanteile aus unseren Investitionstätigkeiten. Der Personalaufwand stieg trotz des Personalmehrbedarfs unserer Sicherheitstochter und des neuen zu Beginn des Geschäftsjahres rückwirkenden Tarifvertrags nur moderat an.

Das Segment-EBITDA ging aufgrund des leicht überproportionalen Anstiegs des operativen Aufwands um 4,0 Mio € auf 24,5 Mio € zurück. Bedingt durch das Auslaufen planmäßiger Nutzungsdauern waren die Abschreibungen um 1,4 Mio € rückläufig. Der Rückgang des EBIT fiel aufgrund dessen geringer aus als im EBITDA, das EBIT sank im Berichtszeitraum von 11,7 Mio € auf 9,1 Mio €.

Retail & Properties

in Mio €	Q1 2007	Q1 2008	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse ¹	155,3	102,8	- 52,5	- 33,8
EBITDA	82,5	86,5	4,0	4,8
EBIT	61,6	66,3	4,7	7,6
Mitarbeiter	2.880	2.697	- 183	- 6,4

¹ Beinhaltet ergebnisneutralen Sondereffekt Finanzierungsleasing Airrail Center in Höhe von 57,6 Mio € im ersten Quartal 2007

Der Umsatz des Segments Retail & Properties lag mit 102,8 Mio € um 52,5 Mio € unter dem Vorjahr. Dieser starke Rückgang resultierte ausschließlich aus den im Vorjahr erzielten Einmaleinnahmen in Höhe von 57,6 Mio € aus dem Finanzierungsleasing Airrail Center, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstanden. Bereinigt um diesen ergebnisneutralen Sondereffekt stieg der Segment-Umsatz im Berichtszeitraum um 5,2 %. Grund für diesen Anstieg waren erneut höhere Einnahmen aus dem Retail-Geschäft sowie aus den Versorgungsleistungen unserer Tochtergesellschaft Energy Air. Der Retail-Erlös pro Passagier stieg von 2,86 € auf 2,89 € im Berichtszeitraum. Die übrigen Erträge gingen im Wesentlichen aufgrund der im Vorjahr stattgefundenen Tilgung des unter Nennwert erworbenen Darlehens aus unserer Beteiligung am Airrail Center um 3,4 Mio € zurück.

Der Rückgang des operativen Aufwands resultierte, wie umsatzseitig, vor allem aus der Erfassung der Aufwendungen aus dem Finanzierungsleasing Airrail Center im Vorjahreszeitraum.

Das Segment-EBITDA stieg um 4,0 Mio € auf 86,5 Mio €. Aufgrund leicht rückläufiger Abschreibungen stieg das EBIT etwas stärker um 4,7 Mio € auf 66,3 Mio €. Das Segment erreichte somit eine EBITDA-Marge von 84,1 %.

Ground Handling

in Mio €	Q1 2007	Q1 2008	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	145,7	150,5	4,8	3,3
EBITDA	7,7	3,1	- 4,6	- 59,7
EBIT	2,2	- 4,1	- 6,3	-
Mitarbeiter	7.980	8.348	368	4,6

Die Umsatzerlöse des Segments Ground Handling lagen im Berichtszeitraum bei 150,5 Mio € und somit um 4,8 Mio € über dem Vorjahr. Dieser Zuwachs ist überwiegend auf die Verkehrssteigerung sowie auf das Gepäck-Screening im Rahmen der 100-prozentigen Reisegepäckkontrolle zurückzuführen. Die übrigen Erträge des Segments blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Überproportional stieg dagegen der operative Aufwand um 10,1 Mio €. Wesentlicher Grund hierfür war der neu abgeschlossene Tarifvertrag.

Das Segment-EBITDA ging entsprechend um 4,6 Mio € zurück. Die Abschreibungen stiegen vor allem aufgrund der anhaltenden Modernisierungsmaßnahmen der Ausstattungen der Bodenverkehrsdienste um 1,7 Mio € an und verstärkten den Rückgang des EBIT. Mit - 4,1 Mio € lag es um 6,3 Mio € unter dem Vorjahresniveau.

External Activities

in Mio €	Q1 2007	Q1 2008	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	100,6	113,2	12,6	12,5
EBITDA	- 4,6	1,3	5,9	-
EBIT	- 12,4	- 7,8	4,6	-
Mitarbeiter	11.681	11.785	104	0,9

Der Segment-Umsatz lag mit 113,2 Mio € um 12,5 % über dem Vorjahreswert. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf die seit August 2007 erstmalig erfolgte Vollkonsolidierung unserer Beteiligung in Lima zurückzuführen. In unseren weiteren Beteiligungen ergaben sich umsatzseitig keine nennenswerten Abweichungen zum Vorjahr. Der Personalaufwand hat sich nur geringfügig erhöht. Der Sachaufwand ist im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2007 um 5,7 Mio € auf 39,6 Mio € angestiegen. Grund hierfür ist erneut im Wesentlichen die seit August 2007 erstmalig erfolgte Vollkonsolidierung der Beteiligung in Lima.

Das EBITDA stieg von – 4,6 Mio € auf 1,3 Mio € an. Das EBIT verbesserte sich von – 12,4 Mio € um 4,6 Mio € auf – 7,8 Mio €.

Nachfolgend sind die Geschäftszahlen der wichtigsten Beteiligungen außerhalb Frankfurts nach Konsolidierung dargestellt:

Fraport-Anteil		Umsatz in Mio €		
		Q1 2007	Q1 2008	Δ
ICTS ¹	100 %	68,8	67,3	- 1,5
Lima ²	100 %	-	21,8	21,8
Frankfurt-Hahn	65 %	8,9	8,8	- 0,1
Antalya ³	51 %/34 %	5,3	2,2	- 3,1
Twin Star	60 %	1,1	1,9	0,8

Fraport-Anteil		EBITDA in Mio €		
		Q1 2007	Q1 2008	Δ
ICTS ¹	100 %	0,0	- 0,1	- 0,1
Lima ²	100 %	-	6,6	6,6
Frankfurt-Hahn	65 %	- 1,2	- 0,9	0,3
Antalya ³	51 %/34 %	2,0	0,9	- 1,1
Twin Star	60 %	- 2,4	- 2,5	- 0,1

Fraport-Anteil		EBIT in Mio €		
		Q1 2007	Q1 2008	Δ
ICTS ¹	100 %	- 0,6	- 0,7	- 0,1
Lima ²	100 %	-	5,1	5,1
Frankfurt-Hahn	65 %	- 3,4	- 3,2	0,2
Antalya ³	51 %/34 %	- 2,2	- 2,1	0,1
Twin Star	60 %	- 2,6	- 3,5	- 0,9

¹ Zahlen für 2007 ohne Ertrag aus dem FraSec-Verkauf

² Bis einschließlich 31. Juli 2007 at-equity-Konsolidierung; seit 1. August 2007 Vollkonsolidierung mit 100 %

³ Bis einschließlich 13. September 2007 alte Konzession mit 100 % Eigenkapitalanteil (nur Terminal 1); seit 14. September 2007 neue Konzession inklusive Domestic-Terminal mit 51 % Stimmrechtsanteil und 34 % Eigenkapitalanteil

Mitarbeiter

	Q1 2007	Q1 2008	Veränderung	Veränderung in %
Fraport-Konzern	28.857	29.341	484	1,7
davon in Frankfurt	17.723	17.991	268	1,5
Beteiligungen	17.003	17.739	736	4,3
davon ICTS	9.714	9.346	- 368	- 3,8

Die Mitarbeiterzahl des Fraport-Konzerns stieg im Berichtszeitraum um 1,7 % auf durchschnittlich 29.341 im Vergleich zum Vorjahreswert.

In Frankfurt waren in diesem Zeitraum im Durchschnitt 17.991 Personen beschäftigt, 1,5 % mehr als im Vorjahr.

Sonstiges

Auftragslage

Die einschlägigen Branchenstudien gehen unverändert von einer Zunahme des Weltluftverkehrs aus. Diese positive Entwicklung sollte auch auf unsere Konzern-Flughäfen zutreffen, in Frankfurt allerdings nur unter Berücksichtigung der Kapazitätsbeschränkungen. Der Sommerflugplan 2008 für den Flughafen Frankfurt führt im Passagierverkehr 125 Airlines auf, die 307 Ziele in weltweit 109 Ländern bedienen. Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2008 jedoch nur eine moderate Steigerung der Passagierzahlen in Frankfurt von 1 bis 2 %. Treiber der strukturellen Kapazitätsverbesserungen werden die Interkontinentalverkehre sein, die im Passagierverkehr mit 144 Zielen sechs Ziele mehr als im Vorjahr bedienen.

Spürbar dagegen dürfte der Passagierverkehr im Konzern ansteigen, auch aufgrund der zusätzlichen Inlandsverkehre in unserer Beteiligung in Antalya, die seit Beginn der neuen Konzession Mitte September 2007 in den Fraport-Konzern integriert ist, jedoch nur anteilig mit 34 % in das Konzern-Ergebnis einfließt.

Aktienoptionsplan

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2005 ist der Aktienoptionsplan der Fraport AG (MSOP 2005) in Kraft getreten. Dieser Optionsplan entspricht in vollem Umfang den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodexes.

Insgesamt belief sich die Zahl der ausgegebenen Bezugsrechte am 31. März 2008 auf 1.507.700 Stück. Der derzeitige Bestand an ausgegebenen und noch nicht ausgeübten Optionen im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001 beträgt 5.850 Stück. Für den Fraport-MSOP 2005 wurden insgesamt 634.650 Bezugsrechte ausgegeben, von denen noch keine ausgeübt werden konnten und bereits 32.000 Stück verfallen sind.

Eigene Aktien

Am 31. März 2008 hatte die Fraport AG 96.695 eigene Aktien im Bestand. Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2007 entspricht dies einem Rückgang von 7.984 Aktien. Diese wurden als Teil der Vorstandsvergütung ausgegeben.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Veränderungen der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem 31. Dezember 2007 waren nicht wesentlich.

Risiko- und Chancen- berichterstattung

Im Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2007 haben wir darüber berichtet, dass mit der DB Station&Service AG Vergleichsverhandlungen im Zusammenhang mit einer Klage der DB Station&Service AG aufgrund von Forderungen gegen die Fraport AG aus Vorleistungen für die Überbauung des Fernbahnhofs am Flughafen Frankfurt geführt werden. Die Vergleichsverhandlungen sind zwischenzeitlich abgeschlossen und haben zu einer außergerichtlichen Einigung geführt.

Zum 31. Dezember 2007 haben wir im Konzern-Lagebericht berichtet, dass bei den von der Fraport Twin Star Airport Management AD, Varna, Bulgarien, betriebenen Flughäfen in Varna und Burgas aufgrund von nicht den Industriestandards entsprechenden Kerosintanks das Risiko möglicher Umweltschäden besteht und dass entsprechende Maßnahmen zur Erfüllung der Industriestandards eingeleitet wurden. Diese Maßnahmen sind weitestgehend abgeschlossen.

Weitere Veränderungen der im Geschäftsbericht 2007 (Seite 46 ff.) dargestellten Chancen und Risiken haben sich nicht ergeben. Derzeit sind keine den Fortbestand des Konzerns gefährdende Risiken erkennbar.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Verkauf der ICTS Europe wurde mit Eingang des Kaufpreises am 1. April 2008 endgültig abgeschlossen. Die Gesellschaft wurde entsprechend zu diesem Zeitpunkt entkonsolidiert.

Die Fraport AG hat im Zusammenhang mit ihrem Engagement in Manila Mitte April 2008 die Zusage der Bundesregierung auf Leistungen in Höhe von 41,9 Mio € erhalten. Die Zahlungen beruhen auf Bundesgarantien für Kapitalanlagen im Ausland, die Fraport für eine Eigenkapitalbeteiligung im Rahmen ihres Manila-Projekts zum Schutz vor politischen Risiken abgeschlossen hatte. Die Auswirkungen dieser Zahlung auf das Geschäftsergebnis werden noch geprüft.

Ausblick

Im Vergleich zu dem im Geschäftsbericht 2007 gegebenen Ausblick für die Verkehrs- und Geschäftsentwicklungen des Fraport-Konzerns haben sich zum ersten Quartal 2008 folgende Änderungen ergeben:

Entgegen der bisherigen Annahme gehen wir im Segment Aviation von steigenden Umsätzen aus unseren Sicherheitsleistungen aus. Diese Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Anforderungen an die Sicherheitsstandards, die mit verstärkten Kontrollen und einem Mehrbedarf an Sicherheitsleistungen verbunden sind.

Negativ hingegen wird sich der unerwartet hohe Tarifabschluss insbesondere auf das Ergebnis unseres personalintensiven Segments Ground Handling auswirken.

Die Geschäftsentwicklung des Segments External Activities erfolgt planmäßig. Das Ergebnis kann jedoch durch den schwachen US-Dollar negativ beeinflusst werden.

Trotz der oben genannten Veränderungen halten wir daran fest das Konzern-EBITDA gegenüber 2007 zu steigern. Ebenso wird der Umsatz, bereinigt um die Erträge aus dem Finanzierungsleasing Airrail Center sowie die Entkonsolidierung der ICTS, das Vorjahresniveau übertreffen.

Soweit es sich nicht um historische Feststellungen, sondern um zukunftsbezogene Aussagen handelt, basieren diese Aussagen auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören nicht ausschließlich, aber unter anderem, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit sowie wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf den Märkten, auf denen die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und ihre Beteiligungsunternehmen tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.

Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2008

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Q1 2007	Q1 2008
Umsatzerlöse	561,2	528,2
<i>Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen</i>		
Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	0,1	0,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	3,6	7,2
Sonstige betriebliche Erträge	11,9	8,3
Gesamtleistung	576,8	543,8
<i>Materialaufwand</i>	<i>- 139,9</i>	<i>- 107,0</i>
<i>Personalaufwand</i>	<i>- 263,5</i>	<i>- 275,4</i>
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	<i>- 59,3</i>	<i>- 46,0</i>
EBITDA	114,1	115,4
<i>Abschreibungen</i>	<i>- 51,0</i>	<i>- 51,9</i>
EBIT/Betriebliches Ergebnis	63,1	63,5
<i>Zinserträge</i>	<i>5,5</i>	<i>7,8</i>
<i>Zinsaufwendungen</i>	<i>- 11,2</i>	<i>- 32,5</i>
<i>Ergebnis at equity</i>	<i>- 0,3</i>	<i>- 1,1</i>
<i>Erträge aus Beteiligungen</i>	<i>2,6</i>	<i>0,0</i>
<i>Sonstiges Finanzergebnis</i>	<i>3,1</i>	<i>- 3,9</i>
Finanzergebnis	- 0,3	- 29,7
EBT/Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	62,8	33,8
<i>Ertragsteuern</i>	<i>- 26,3</i>	<i>- 9,3</i>
Konzern-Ergebnis	36,5	24,5
<i>Minderheitsgesellschaftern zurechenbares Ergebnis</i>	<i>- 0,9</i>	<i>- 1,1</i>
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Ergebnis	37,4	25,6
Ergebnis je 10-Aktie in €		
unverwässert	0,41	0,28
verwässert	0,40	0,28

Konzern-Bilanz

Aktiva

in Mio €	31.12.2007	31.3.2008
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	22,7	22,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	43,9	43,2
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	570,3	561,1
Sachanlagen	3.569,3	3.666,6
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	10,1	10,1
Beteiligungen at equity	37,1	36,1
Andere Finanzanlagen	252,2	252,4
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	58,5	46,6
Ertragsteuerforderungen	33,5	33,2
Latente Steueransprüche	7,2	12,8
	4.604,8	4.684,8
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	38,6	39,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154,6	148,4
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	76,6	83,7
Ertragsteuerforderungen	13,2	12,9
Zahlungsmittel	651,3	646,1
	934,3	930,3
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	165,6	163,1
	1.099,9	1.093,4
	5.704,7	5.778,2

Passiva

in Mio €	31.12.2007	31.3.2008
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	914,6	914,7
Kapitalrücklage	565,2	566,1
Gewinnrücklagen	875,2	847,7
Konzern-Bilanzgewinn	105,3	105,3
Konzern-Ergebnis 1.1. – 31.3.2008		25,6
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	2.460,3	2.459,4
Minderheitsanteile am Eigenkapital	33,0	38,4
	2.493,3	2.497,8
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	830,6	874,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	365,6	375,2
Sonstige Verbindlichkeiten	451,7	468,7
Latente Steuerverpflichtungen	89,6	88,4
Pensionsverpflichtungen	19,4	19,6
Ertragsteuerrückstellungen	163,0	160,5
Sonstige Rückstellungen	136,2	127,1
	2.056,1	2.114,4
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	367,8	376,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	441,5	434,7
Sonstige Verbindlichkeiten	75,7	79,0
Ertragsteuerrückstellungen	14,2	6,0
Sonstige Rückstellungen	185,3	203,8
	1.084,5	1.100,1
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	70,8	65,9
	1.155,3	1.166,0
	5.704,7	5.778,2

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio €	Q1 2007	Q1 2008	2007
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Ergebnis	37,4	25,6	208,7
Ertragsteuern	26,3	9,3	83,9
Minderheitsgesellschaftern zurechenbares Ergebnis	-0,9	-1,1	5,0
Berichtigungen für:			
Abschreibungen	51,0	51,9	245,1
Zinsergebnis	5,7	24,7	46,5
Beteiligungserträge	-2,6	0,0	-5,3
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-0,6	-0,3	11,4
Sonstiges	1,0	4,7	8,1
Veränderungen der Equity-Bewertung	0,3	1,1	-2,5
Veränderungen der Vorräte	-2,4	-0,6	-5,7
Veränderungen der Forderungen und finanziellen Vermögenswerte	-20,8	-2,7	36,8
Veränderungen der Rückstellungen	8,8	3,8	-12,2
Veränderungen der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden und Rückstellungen)	14,6	8,0	38,1
Veränderung/Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte/Schulden	-0,1	-2,4	-33,8
Betrieblicher Bereich	117,7	122,0	624,1
Finanzieller Bereich			
Gezahlte Zinsen	-11,2	-15,9	-63,5
Erhaltene Zinsen	5,5	7,8	30,2
Erhaltene Dividenden	2,6	0,0	5,3
Gezahlte Ertragsteuern	-26,8	-15,4	-117,5
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	87,8	98,5	478,6
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1,0	-1,6	-8,0
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	-	-5,1	-134,3
Investitionen in Sachanlagen	-106,9	-145,9	-583,8
Investitionen in Beteiligungen at equity	-0,6	-	0,0
Investitionen in „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“	-2,3	-	-1,1
Erwerb von konsolidierten Tochterunternehmen	-	-	-16,6
Sonstige Finanzinvestitionen (langfristig)	-	-18,4	-
Sonstige Finanzinvestitionen (kurzfristig)	-250,0	-	-
Erlöse aus Anlagenabgängen	51,6	15,1	103,3
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-309,2	-155,9	-640,5
An Gesellschafter des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden	-	-	-105,1
An Minderheitsgesellschafter gezahlte Dividenden	-	-	-1,3
Kapitalerhöhung	0,5	6,9	11,8
Veränderung der Finanzschulden	-12,9	37,8	274,5
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-12,4	44,7	179,9
Konsolidierungskreisbedingte Änderung	-	-	7,8
Währungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	-0,7	7,5	-7,0
Finanzmittel mit Verfügungsbeschränkung	-15,7	-27,9	-28,4
Veränderung des Finanzmittelbestands	-250,2	-33,1	-9,6
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	617,6	622,9	617,6
Finanzmittel mit Verfügungsbeschränkung Vorjahr	14,9	28,4	14,9
Finanzmittelbestand zum 31. März bzw. 31. Dezember	382,3	618,2	622,9

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen				Konzern- Bilanz- gewinn	Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	Minderheits- anteile am Eigenkapital	Eigenkapital Gesamt
			Gesetzliche Rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- rücklage	Neu- bewertungs- rücklage				
Stand 1.1.2007	913,7	558,8	36,5	702,3	- 5,5	13,0	105,2	2.324,0	22,1	2.346,1
Währungsänderungen	-	-	-	-	0,6	-	-	0,6	-	0,6
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	-	-	-	-	-	8,9	-	8,9	-	8,9
Marktbewertung von Derivaten	-	-	-	-	-	1,1	-	1,1	-	1,1
Nettoertrag (+)/Netto- aufwand (-) direkt im Eigenkapital erfasst	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	10,0	0,0	10,6	0,0	10,6
Kapitalerhöhung Flughafen Frankfurt-Hahn/Twin Star	-	-	-	-	-	-	-	0,0	7,4	7,4
Aktienausgabe Mitarbeiter- beteiligungsprogramm	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
Weitergabe eigener Anteile	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,2	-	0,2
Management-Stock-Options-Plan - Kapitalerhöhung Aus- übung Bezugsrechte	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
- Wert erbrachter Leistungen (Bewertung)	-	0,5	-	-	-	-	-	0,5	-	0,5
Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0
Konzern-Ergebnis 1.1. - 31.3.2007	-	-	-	-	-	-	37,4	37,4	- 0,9	36,5
Konsolidierungsmaßnahmen/ übrige Veränderungen	-	-	-	1,2	-	-	-	1,2	- 0,3	0,9
Stand 31.3.2007	913,8	559,4	36,5	703,5	- 4,9	23,0	142,6	2.373,9	28,3	2.402,2
Stand 1.1.2008	914,6	565,2	36,5	810,1	- 5,6	34,2	105,3	2.460,3	33,0	2.493,3
Währungsänderungen	-	-	-	-	- 11,6	-	-	- 11,6	-	- 11,6
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	-	-	-	-	-	- 5,8	-	- 5,8	-	- 5,8
Marktbewertung von Derivaten	-	-	-	-	-	- 10,1	-	- 10,1	-	- 10,1
Nettoertrag (+)/Netto- aufwand (-) direkt im Eigenkapital erfasst	0,0	0,0	0,0	0,0	- 11,6	- 15,9	0,0	- 27,5	0,0	- 27,5
Kapitalerhöhungen Flughafen Frankfurt-Hahn/FRACareS	-	-	-	-	-	-	-	0,0	6,9	6,9
Aktienausgabe Mitarbeiter- beteiligungsprogramm	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
Weitergabe eigener Anteile	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,2	-	0,2
Management-Stock-Options-Plan - Kapitalerhöhung Aus- übung Bezugsrechte	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
- Wert erbrachter Leistungen (Bewertung)	-	0,8	-	-	-	-	-	0,8	-	0,8
Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
Konzern-Ergebnis 1.1. - 31.3.2008	-	-	-	-	-	-	25,6	25,6	- 1,1	24,5
Konsolidierungsmaßnahmen/ übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	0,0	- 0,4	- 0,4
Stand 31.3.2008	914,7	566,1	36,5	810,1	- 17,2	18,3	130,9	2.459,4	38,4	2.497,8

Konzern-Segmente

<i>in Mio €</i>	Q1	Aviation	Retail & Properties	Ground Handling	External Activities	Konzern
<i>Umsatzerlöse</i>	2008	161,7	102,8	150,5	113,2	528,2
	2007	159,6	155,3	145,7	100,6	561,2
<i>Personalaufwand</i>	2008	63,0	38,7	96,1	77,6	275,4
	2007	61,4	40,1	86,2	75,8	263,5
EBITDA	2008	24,5	86,5	3,1	1,3	115,4
	2007	28,5	82,5	7,7	- 4,6	114,1
<i>Abschreibungen</i>	2008	15,4	20,2	7,2	9,1	51,9
	2007	16,8	20,9	5,5	7,8	51,0
Segment-Ergebnis (EBIT)	2008	9,1	66,3	- 4,1	- 7,8	63,5
	2007	11,7	61,6	2,2	- 12,4	63,1

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 31. März 2008 für den Fraport-Konzern wurde gemäß IAS 34 und – wie auch der Konzern-Abschluss 2007 – in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Alle ab dem 1. Januar 2008 geltende Verlautbarungen des IASB wurden, wie sie in der EU anzuwenden sind, berücksichtigt. Wesentliche Änderungen werden im Folgenden dargestellt. Der Zwischenabschluss wurde weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch nach § 317 HGB geprüft.

Das IFRIC hat am 2. November 2006 die Interpretation IFRIC 11 „Group and Treasury Share Transactions“ und am 30. November 2006 die Interpretation IFRIC 12 „Dienstleistungs-konzessionsvereinbarungen“ veröffentlicht.

IFRIC 11 regelt, wie IFRS 2 auf anteilsbasierte Vergütungen mit Eigenkapitalinstrumenten des eigenen Unternehmens oder mit Eigenkapitalinstrumenten eines anderen Konzern-Unternehmens angewendet werden soll. IFRIC 11 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Die Anwendung des IFRIC 11 hat für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fraport-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

IFRIC 12 befasst sich mit der Bilanzierung von Dienstleistungsvereinbarungen bei Unternehmen, die im Auftrag von staatlichen Einrichtungen öffentliche Leistungen erbringen. IFRIC 12 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Die EU-Kommission hat IFRIC 12 allerdings noch nicht in das europäische Recht übernommen. Die Auswirkungen von IFRIC 12 werden zurzeit noch geprüft. Aus heutiger Sicht können sich Auswirkungen sowohl auf die Vermögens- als auch auf die Ertragslage des Fraport-Konzerns ergeben.

Am 30. November 2006 hat das IASB den IFRS 8 „Operating Segments“ veröffentlicht. IFRS 8 ersetzt den IAS 14 und gleicht die Regelungen denen des SFAS 131 an. IFRS 8 legt die Anwendung des „Management Approach“ bei der Segment-Berichterstattung zugrunde. Die Anhangangaben wurden erweitert. IFRS 8 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. IFRS 8 wurde noch nicht angewendet. Die künftige Anwendung des Standards hat für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fraport-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

Am 29. März 2007 wurde der überarbeitete IAS 23 „Borrowing Costs“ veröffentlicht. Das bisher bestehende

Wahlrecht zur Aktivierung von Fremdkapitalkosten wurde abgeschafft. Ab dem 1. Januar 2009 sind Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten zu aktivieren. Der überarbeitete IAS 23 ist ab dem 1. Januar 2009 verpflichtend auf qualifizierte Vermögenswerte anzuwenden, mit deren Herstellung nach dem 1. Januar 2009 begonnen wird. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig (IAS 23.29). Die Wahl eines früheren Herstellungsbeginns ist möglich (IAS 23.28). Im Fraport-Konzern wird spätestens ab dem 1. Januar 2009 mit der Aktivierung von Fremdkapitalkosten begonnen. Für die Aktivierung werden qualifizierte Vermögenswerte, mit deren Herstellung nach dem 1. Januar 2000 begonnen wurde, berücksichtigt. Aus dieser Anwendung des überarbeiteten Standards werden sich erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Am 28. Juni 2007 wurde IFRIC 13 „Customer Loyalty Programmes“ veröffentlicht. Die Interpretation befasst sich mit der Bilanzierung und Bewertung von Kundenbindungsprogrammen. IFRIC 13 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Die Anwendung des IFRIC 13 hat auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fraport-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

Am 4. Juli 2007 wurde IFRIC 14 „IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“ veröffentlicht. Die Interpretation gibt insbesondere Hinweise darauf, wie die Begrenzung nach IAS 19 „Employee Benefits“ für einen Überschuss festzulegen ist, der als Vermögenswert (Defined Benefit Asset) angesetzt werden kann. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Die Anwendung des IFRIC 14 hat sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fraport-Konzerns nicht wesentlich auswirkt.

Am 6. September 2007 hat das IASB eine überarbeitete Version des IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ herausgegeben. Die neue Fassung des Standards sieht geänderte Bezeichnungen für die Bestandteile des Abschlusses vor. Eine der wesentlichen materiellen Änderungen besteht darin, dass sämtliche Erträge und Aufwendungen, einschließlich der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, nun zwingend im Rahmen einer Gesamterfolgsrechnung (Statement of Comprehensive Income) auszuweisen sind. Eine Präsentation, die ausschließlich zusammen mit den eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen innerhalb eines Eigenkapitalspiegels erfolgt, ist dagegen nicht mehr möglich. Außerdem sind erweiterte Angaben zu den ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen (Other Comprehensive Income) vorgesehen. Den Schwerpunkt der Eigenkapitalveränderungsrechnung (Statement of Changes in equity) bildet daher zukünftig die Darstellung sämtlicher eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen (Owner Changes in equity). Die neue Fassung des IAS 1 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die

Änderungen wurden von der Fraport AG noch nicht angewendet. Die künftige Anwendung des überarbeiteten IAS 1 soll den Anwendern die Analyse und den Vergleich von Abschlüssen erleichtern.

Das IASB hat am 11. Januar 2008 die überarbeitete Fassung des IFRS 3 „Business Combinations“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ veröffentlicht. Die umfangreichen Änderungen dieser Standards betreffen unter anderem: die Einräumung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen (entweder zum beizulegenden Zeitwert inklusive des auf sie entfallenden Goodwills oder zum anteiligen identifizierbaren Nettovermögen), beim sukzessiven Anteilserwerb die erfolgswirksame Erfassung von Unterschieden zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert der bisher gehaltenen Anteile, die Erfassung von Anschaffungsnebenkosten als Aufwand.

IFRS 3 ist erstmalig prospektiv auf Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, für die der Erwerbszeitpunkt am oder nach dem Beginn von Geschäftsjahren liegt, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig für Geschäftsjahre die am oder nach dem 30. Juni 2007 beginnen. Die Änderungen des IAS 27 sind auf Geschäftsjahre anzuwenden die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt, wenn gleichzeitig der neue IFRS 3 angewendet wird. Die künftige Anwendung der überarbeiteten Standards wird sich je nach Umfang des Unternehmenszusammenschlusses entsprechend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fraport-Konzerns auswirken.

Am 17. Januar 2008 hat das IASB Änderungen von IFRS 2 „Share-based Payment“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Definition von Ausübungsbedingungen und die Regelung zur Annullierung einer Zusage durch eine andere Partei als das Unternehmen. Die Änderungen sind rückwirkend auf Geschäftsjahre anzuwenden die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Die künftige Anwendung der Änderungen des IFRS 2 wird sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fraport-Konzerns auswirken.

Am 14. Februar 2008 hat das IASB Änderungen des IAS 32 und IAS 1 in dem Dokument: „Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen Regelungen zur Abgrenzung von Eigen- und Fremdkapital. Die

überarbeitete Fassung des Standards erlaubt kündbare Instrumente unter bestimmten Bedingungen als Eigenkapital zu klassifizieren. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die künftige Anwendung der Änderungen wird sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fraport-Konzerns auswirken.

Das Endorsement der neuen Fassungen von IFRS 3 und IAS 27, IFRS 2 sowie IAS 32 und IAS 1 durch die EU steht noch aus.

Dieser Zwischenbericht entspricht gleichzeitig auch den Vorgaben des vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) verabschiedeten und vom Bundesministerium der Justiz (BMJ) am 13. Februar 2001 bekannt gemachten Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 6 zur Zwischenberichterstattung.

Konsolidierungskreis

Im Konsolidierungskreis des Fraport-Konzerns haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2007 keine Änderungen ergeben. Der Konsolidierungskreis des Fraport-Konzerns im weiteren Sinne umfasst insgesamt 91 Gesellschaften.

Aufgrund der Veräußerungsabsicht der ICTS Europe und der AirIT International GmbH wurden die Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaften gemäß IFRS 5 bilanziert und ausgewiesen. Die Vermögenswerte und Schulden sind dem Segment External Activities zugeordnet. Mit Wirkung zum 1. April 2008 wurde die ICTS Europe verkauft.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Veränderungen zum Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben. Weiterhin bestehen, wie im Konzern-Anhang 2007 unter Textziffer 52 dargestellt, zahlreiche Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, die unverändert zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 8. Mai 2008
Fraport AG
Frankfurt Airport Services Worldwide
Der Vorstand



Dr. Bender



Dr. Schulte



Mai



Dr. Zieschang

Finanzkalender

28. Mai 2008	Hauptversammlung 2008
7. August 2008	Zwischenbericht zum 30. Juni 2008
6. November 2008	Zwischenbericht zum 30. September 2008
5. März 2009	Veröffentlichung der vorläufigen Geschäftszahlen 2008
26. März 2009	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2008
12. Mai 2009	Zwischenbericht zum 31. März 2009
27. Mai 2009	Hauptversammlung 2009
6. August 2009	Zwischenbericht zum 30. Juni 2009
5. November 2009	Zwischenbericht zum 30. September 2009

Ansprechpartner

Fraport AG
Frankfurt Airport Services Worldwide
60547 Frankfurt am Main
Deutschland

Telefon: 01805 3724636 oder 01805 FRAINFO
Vom Ausland: +49 (0)69 690-0
Internet: www.fraport.de

Investor Relations
Telefon: +49 (0)69 690-74842
Telefax: +49 (0)69 690-74843
E-Mail: investor.relations@fraport.de
Internet: www.meet-ir.com

Impressum

Herausgeber: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
Verantwortlich für den Inhalt: Investor Relations (VFI)
Layout, Herstellung und Titelfoto: Unternehmenskommunikation (UKM-IK)
Titelmotiv: C/D-Riegel, Frankfurt Airport.
(5/08/0,25/APC)